

Konwave Responsible Investment Policy

Zweck & Philosophie

Das Ziel von Konwave ist es, die finanzielle Zukunft unserer Kunden zu schützen und zu verbessern. Wir wollen in der europäischen Fondsbranche im Bereich Bergbau führend sein. Deshalb ist Nachhaltigkeit für uns von eminenter Bedeutung, sowohl im Anlageprozess als auch im Umgang mit Mitarbeitern, Kunden und Ressourcen. Unsere Kernwerte Integrität, Zusammenarbeit und Qualität sind von zentraler Bedeutung für die Umsetzung unserer Ziele und Strategie. Als aktive Investoren sind wir der Ansicht, dass der Einbezug von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) und ESG-Research in den Anlageprozess integraler Bestandteil der fundamentalen Finanzanalyse ist. Dazu gehört auch die Identifizierung und Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken, Chancen und Auswirkungen. Unser Stewardship konzentriert sich darauf, unseren Einfluss zu nutzen, um langfristig nachhaltigen Wert und bessere Resultate für unsere Kunden, die Gesellschaft und die Umwelt zu schaffen. Unser Nachhaltigkeitsbeauftragter und sein Stellvertreter fungieren als Kompetenzzentrum für ESG-Themen und arbeiten mit den Investmentmanagern zusammen, um ESG-Research und Engagement zu unterstützen.

ESG Integration

Wir sind davon überzeugt, dass langfristige, nachhaltige Renditen von stabilen, gut funktionierenden und gut geführten sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Systemen abhängen. Seit 2012 werden ESG-Kriterien in den Anlageentscheidungsprozess integriert und sind seit jeher ein fester Bestandteil der fundamentalen Bewertung von Bergbauunternehmen. Dies geschieht aus der Überzeugung heraus, dass nur Bergwerke, die umweltfreundlich arbeiten, über eine soziale Lizenz verfügen und ein starkes Stakeholder-Management haben, langfristig erfolgreich sind.

Schlüsselfaktoren der Nachhaltigkeit

Als aktive Investoren nutzen wir die Fundamentalanalyse, unterstützt durch unabhängige ESG-Daten und Research sowie unser eigenes Engagement bei Bergbauunternehmen, um wichtige Nachhaltigkeitsfaktoren zu identifizieren, zu bewerten und zu priorisieren. Wir tun dies, um die mit Nachhaltigkeitsfaktoren wie Umwelt, Soziales oder Governance verbundenen Risiken zu identifizieren und zu steuern. Auf diese Weise können wir mit dem Management in Kontakt treten, um den Fokus auf ESG-Faktoren zu erhöhen oder Investitionen in ESG-Nachzügler zu vermeiden. Bergbauunternehmen, die sich nicht auf ESG-Faktoren konzentrieren, werden mittel-/langfristig wirtschaftliche Probleme haben, die sich potenziell sehr negativ auf den Wert der Investition auswirken kann. Es ermöglicht uns auch, die Chancen oder potenziellen Wettbewerbsvorteile zu verstehen, die mit dem Management dieser Faktoren, der Unterstützung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft oder der Erreichung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung verbunden sind.

Umwelt

Zu den Umweltfaktoren gehören Faktoren, die sich auf die Nutzung und Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen beziehen, einschließlich des Wasserverbrauchs oder des dadurch ausgelösten Wasserstresses, der CO₂-Emissionen, der Schadstoffemissionen, der Energieeffizienz, der Verschmutzung und des Abfalls. Risiken in Bezug auf die biologische Vielfalt können sich aus der Abhängigkeit von natürlichen Ökosystemen ergeben, die unter anderem durch Abholzung, Bodendegradation und nicht nachhaltige Aktivitäten bedroht sind, oder aus einem negativen Ereignis, das der biologischen Vielfalt ernsthaften Schaden zufügt.

Klimaveränderung

Wir unterstützen das Ziel des Pariser Abkommens von 2015, die globale Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, und sind bestrebt, relevante physische und übergangsbedingte klimabezogene Risiken und Chancen in unsere Anlageentscheidungen zu integrieren. Wir achten darauf, dass Unternehmen über eine angemessene Governance, Strategie, Risikomanagement und Offenlegung in Bezug auf CO₂-Emissionen und Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette eines Unternehmens verfügen.

Soziales

Zu den sozialen Faktoren gehören solche, die sich auf Vielfalt und Integration, Gesundheit und Sicherheit, Menschenrechte und Arbeitsnormen in der direkten Geschäftstätigkeit, in der Lieferkette und bei den angebotenen Produkten und Dienstleistungen beziehen. Soziale Risiken können sich aus dem Missmanagement von Mitarbeitern, gesundheits- und sicherheitsbedingten Schließungen oder Reputationsrisiken im Zusammenhang mit schlechten Arbeitspraktiken ergeben. Neben dem Schutz der grundlegenden Menschenrechte erwarten wir von den Unternehmen, dass sie über angemessene Strategien, Verfahren und Offenlegungen verfügen, um diese Risiken zu bewältigen.

Governance

Zu den Governance-Faktoren gehören die Struktur und Unabhängigkeit des Vorstands, die Angleichung der Vergütung, die Transparenz der Eigentumsverhältnisse und der Kontrolle sowie die Rechnungslegung. Risiken können auch durch eine schlechte Unternehmenskultur oder Bestechung und Korruption entstehen.

UN Global Compact

Wir unterstützen den UN Global Compact und die zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsrechte, Umwelt und Korruptionsbekämpfung, die sich aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, der Erklärung von Rio über Umwelt und Entwicklung und dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption ableiten. Schwerwiegende Verstöße gegen diese Grundsätze führt zu einer verstärkten Due Diligence Prüfung.

Hilfsmittel und Datenquellen

Wir nutzen unabhängige ESG-Daten und Research-Anbieter, Research von Dritten und öffentliche Daten von Organisationen, um unsere Fundamentalanalyse zu unterstützen. Auch die direkte Einbindung kann eine wichtige Rolle spielen, um Informationen zu erhalten, wenn Datenlücken bestehen. Wir sind uns bewusst, dass die Qualität, Vergleichbarkeit und Verfügbarkeit von ESG-Daten begrenzt ist. Wir fördern eine verbesserte Offenlegung durch die Zusammenarbeit mit Datenanbietern in Bezug auf Qualität und neue Methoden, Unternehmen und die Unterstützung von Vorschriften, die eine verbesserte Offenlegung zu ESG-Themen unterstützen. Wir überprüfen unsere ESG-Datenanbieter regelmäßig und prüfen laufend neue Daten oder Forschungsquellen.

Stewardship Aktivitäten

Stewardship und die Grundsätze guter Unternehmensführung stehen im Mittelpunkt unseres Ansatzes für verantwortungsvolle Investitionen. Als Anleger sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und nutzen unseren Einfluss, um Unternehmen zu ermutigen, sich auf eine langfristige, nachhaltige Wertschöpfung zu konzentrieren und die Ergebnisse für unsere Kunden, die Gesellschaft und die Umwelt positiv zu beeinflussen.

Stimmrechtswahrnehmung

Die Stimmabgabe ist ein wesentlicher Bestandteil der aktiven Vermögensverwaltung. Wir sind bestrebt, für alle Aktien, für die wir stimmberechtigt sind, abzustimmen. Im Prinzip folgen wir den Empfehlungen des ISS (Institutional Shareholder Service). In sehr seltenen Fällen, in denen die ISS-Empfehlungen nicht mit den ESG-Richtlinien (insbesondere Governance) oder nicht mit den Interessen unserer Anleger übereinstimmen, können wir unterschiedlich abstimmen.

Engagement

Engagement ist ein wesentlicher und integraler Bestandteil unserer Anlagestrategie. Ziel unseres Engagements ist es, ESG-bezogene Risiken und Kontroversen in Form eines konstruktiven Dialogs mit dem betroffenen Unternehmen zu identifizieren und zu reduzieren. Wir leben aktive Beteiligung. In der Regel treffen wir unsere Portfoliounternehmen 1 - 2 Mal pro Jahr. Bei diesen Treffen werden ESG- und CO2-Faktoren sowie etwaige Verbesserungspotenziale aktiv angesprochen.

Konwave fordert die Unternehmen auf, ihre ESG-Praktiken kontinuierlich zu verbessern, um langfristig Werte für die Stakeholder zu schaffen und Verantwortung für den Planeten zu übernehmen. In diesem Zusammenhang wird von den Unternehmen erwartet, dass sie eine kohärente Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln, die auf ihre allgemeine Unternehmensstrategie abgestimmt ist. Wir beobachten die Unternehmen. In anschließenden Gesprächen mit dem Management überprüfen wir, ob die gesetzten Ziele erreicht wurden, diskutieren die erzielten Fortschritte und kontrollieren, ob die Nachhaltigkeitsstrategie noch auf dem richtigen Weg ist.

Die wichtigsten Punkte eines Engagement-Kontakts werden chronologisch im Konwave Engagement Journal festgehalten. Zusätzlich zu den Managementgesprächen dient ein umfangreicher Fragebogen (Konwave ESG Questionnaire), der an die Unternehmen verschickt wird, als Instrument für den Engagement-Prozess.

Es gelten die folgenden Engagement Richtlinien:

- Der Investment Manager und/oder ESG-Verantwortlicher sprechen mit Unternehmung über relevante ESG-Themen
- Das Unternehmen muss Bereitschaft zeigen, sich in kritischen ESG-Themen zu verbessern. Ist dies nicht der Fall, muss die Position innerhalb von 6 Monaten verkauft werden oder es darf nicht in die Unternehmung investiert werden.
- Wenn der Wille zur Verbesserung gezeigt wird, überprüft der Investment Manager und/oder ESG-Verantwortlicher, ob ein Jahr später Fortschritte in den relevanten ESG-Themen erreicht wurden.
- Falls nach einem Jahr keine Verbesserung erkennbar sind, wird die Unternehmung nochmals aufgefordert sich zu verbessern. Zudem gibt es die Information an die Unternehmung, dass die Position ohne spürbaren ESG-Fortschritt verkauft werden muss. In dieser Situation darf die Position nicht mehr erhöht werden
- Spätestens nach einem weiteren Jahr müssen Verbesserungen klar erkennbar sein, ansonsten muss die Position innerhalb von 3 Monaten verkauft werden

Ausschlüsse

Wir orientieren uns an den Ausschlusskriterien SRI (Socially Responsible Investing). Dazu gehören Alkohol, Erwachsenenunterhaltung, zivile Schusswaffen, umstrittene Waffen, konventionelle Waffen, Glücksspiel, gentechnisch veränderte Organismen, Kernwaffen, Kernkraft, Tabak und Kraftwerkskohle. Was die Kraftwerkskohle betrifft, so schließen wir Unternehmen mit einem hohen Engagement in fossilen Brennstoffen und insbesondere in Kraftwerkskohle aus. Das maximale Portfolioengagement in Kraftwerkskohle beträgt 1 % und in metallurgischer Kohle 2 % (Lookthrough-NAV-Engagement).

Darüber hinaus schließen wir Unternehmen aus, die ihre Minen und/oder Schlüsselprojekte in Ländern mit hohem ESG-Risiko, wie China und Indien, haben.

Industrienormen, Codes und Richtlinien

Wir unterstützen internationale Standards, Codes und Richtlinien in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen, wenn wir der Meinung sind, dass sie einen Rahmen für bewährte Verfahren darstellen und/oder wirksam zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsstandards und -leistungen beitragen. Dazu gehören:

Principles for Responsible Investment (PRI)

Die PRI, ein von den Vereinten Nationen unterstütztes Anlegernetzwerk, setzt sich für die Förderung nachhaltiger Investitionen durch die Einbeziehung von ökologischen, sozialen und Governance-Faktoren ein. Wir sind Unterzeichner der PRI und unterstützen die sechs Grundsätze, einschließlich der Integration von ESG-Themen in die Investitionsanalyse und Entscheidungsfindung, als Teil unserer Verpflichtung, aktive Eigentümer und Unterstützer einer verbesserten Offenlegung zu sein.

UN Global Compact

Wir unterstützen den UN Global Compact und die zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsrechte, Umwelt und Korruptionsbekämpfung, die sich aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, der Erklärung von Rio über Umwelt und Entwicklung und dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption ergeben. Bei schwerwiegenden Verstößen gegen diese Grundsätze wird die Sorgfaltspflicht verschärft, d. h. die festgestellten Probleme werden eingehender geprüft und gegebenenfalls mit dem Unternehmen besprochen.